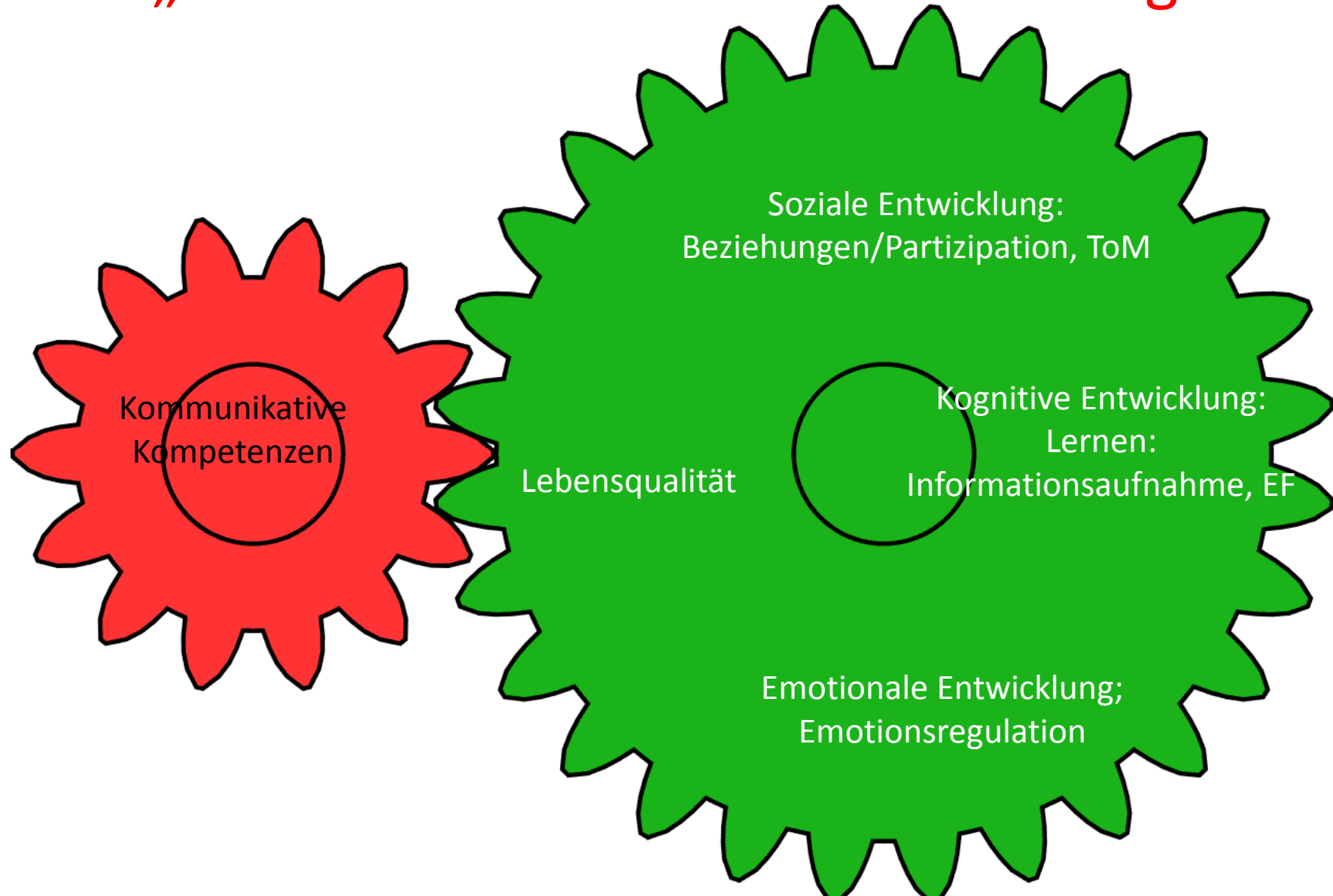


KOMMUNIKATIONS-Assessment bei Menschen mit Intelligenzminderung

Priv.-Doz. Dr. Daniel Holzinger
Institut für Sinnes- und Sprachneurologie
Konventhospital Barmherzige Brüder, Linz
Research Institute for Developmental Medicine
Johannes Kepler Universität Linz
Institute of Linguistics
University of Graz

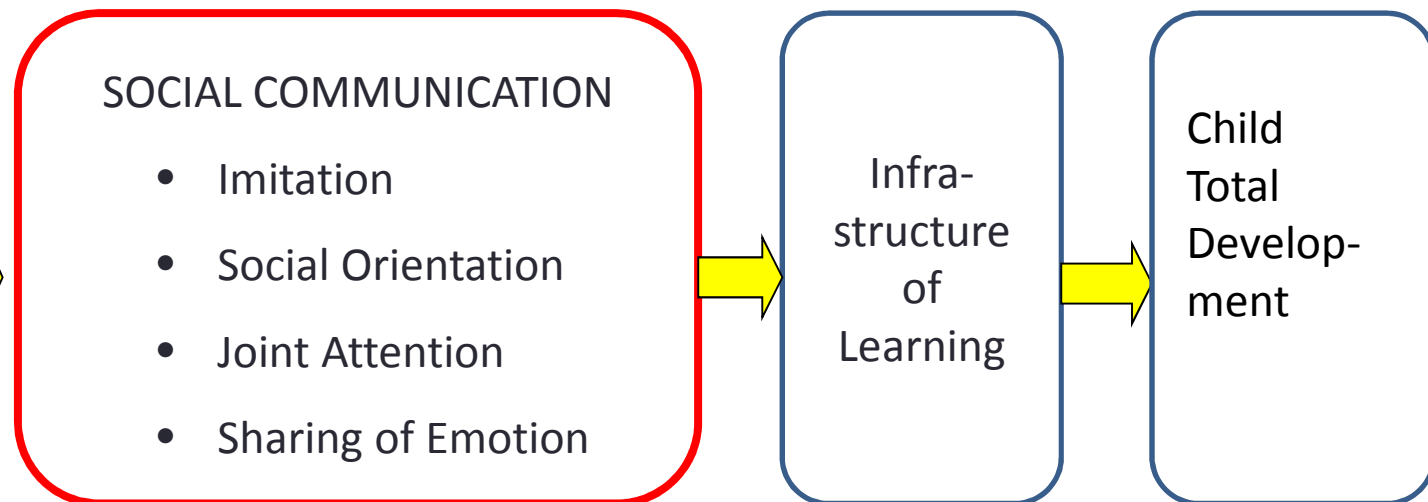
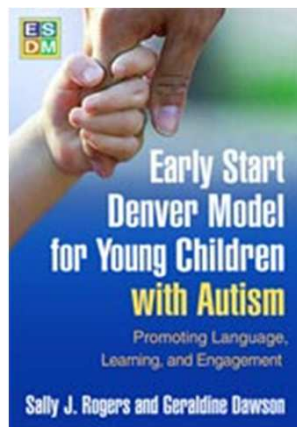
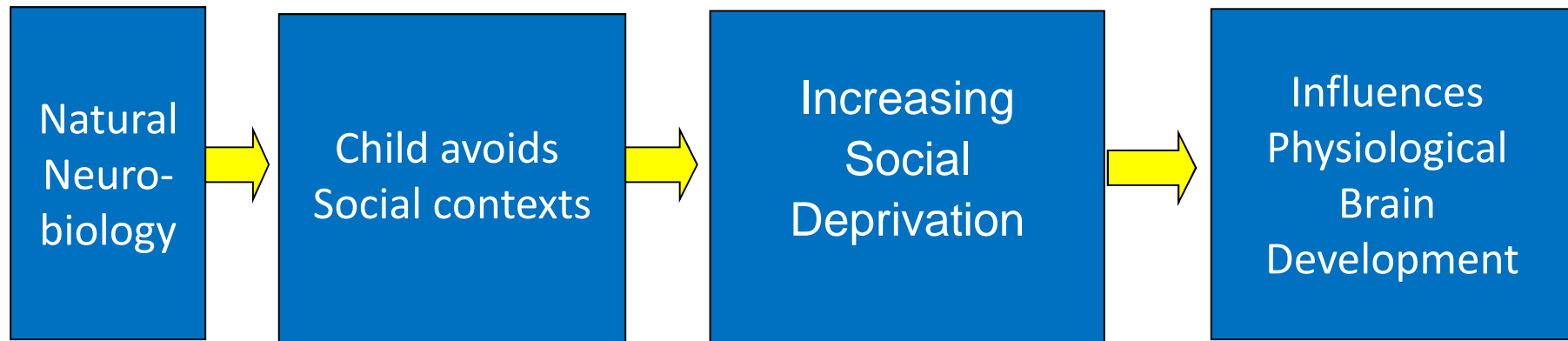


Kommunikative Kompetenzen: „Motor“ menschlicher Entwicklung



Learning from Autism Early Intervention „Early Start Denver Model“ (ESDM)

Social Motivation Theory

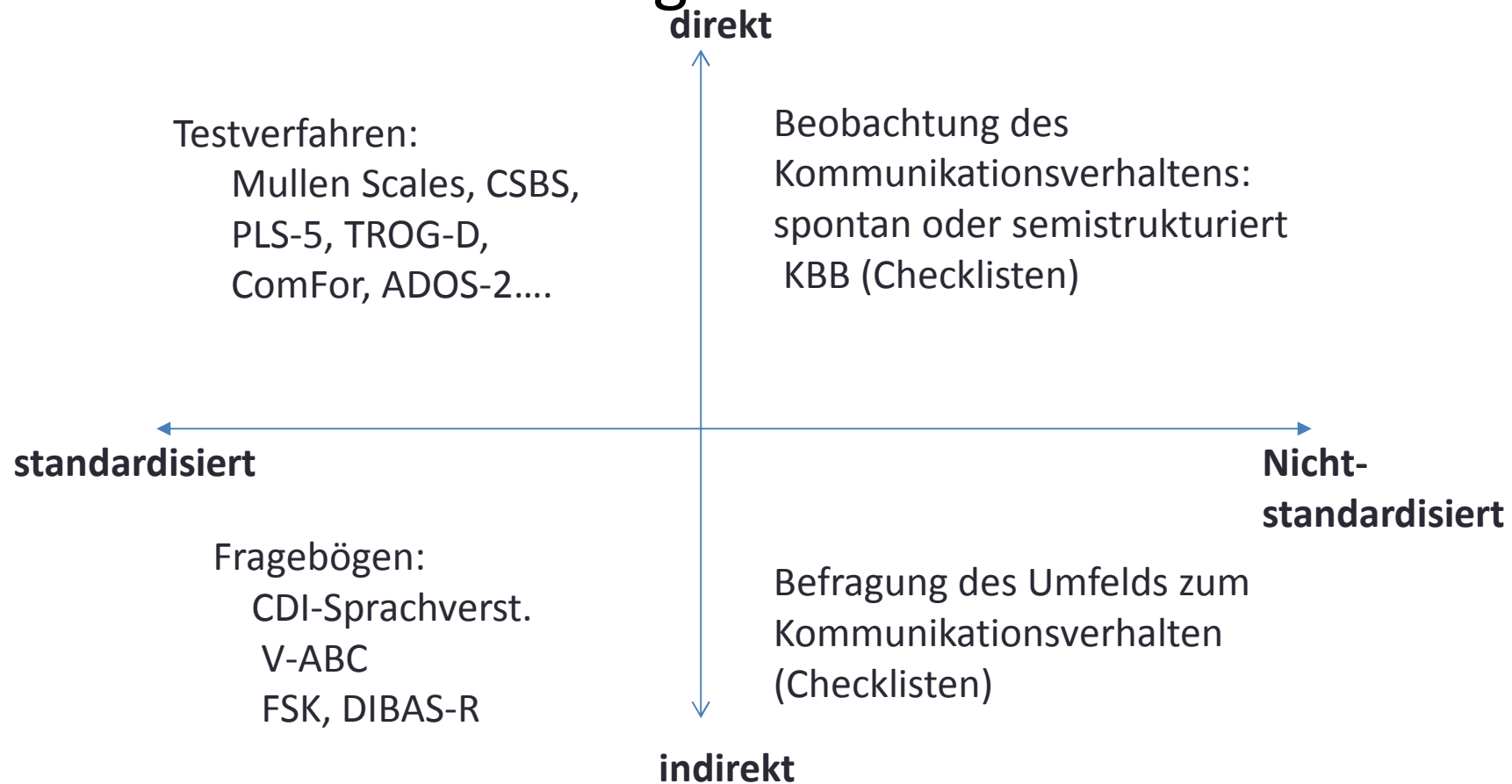


Wozu?

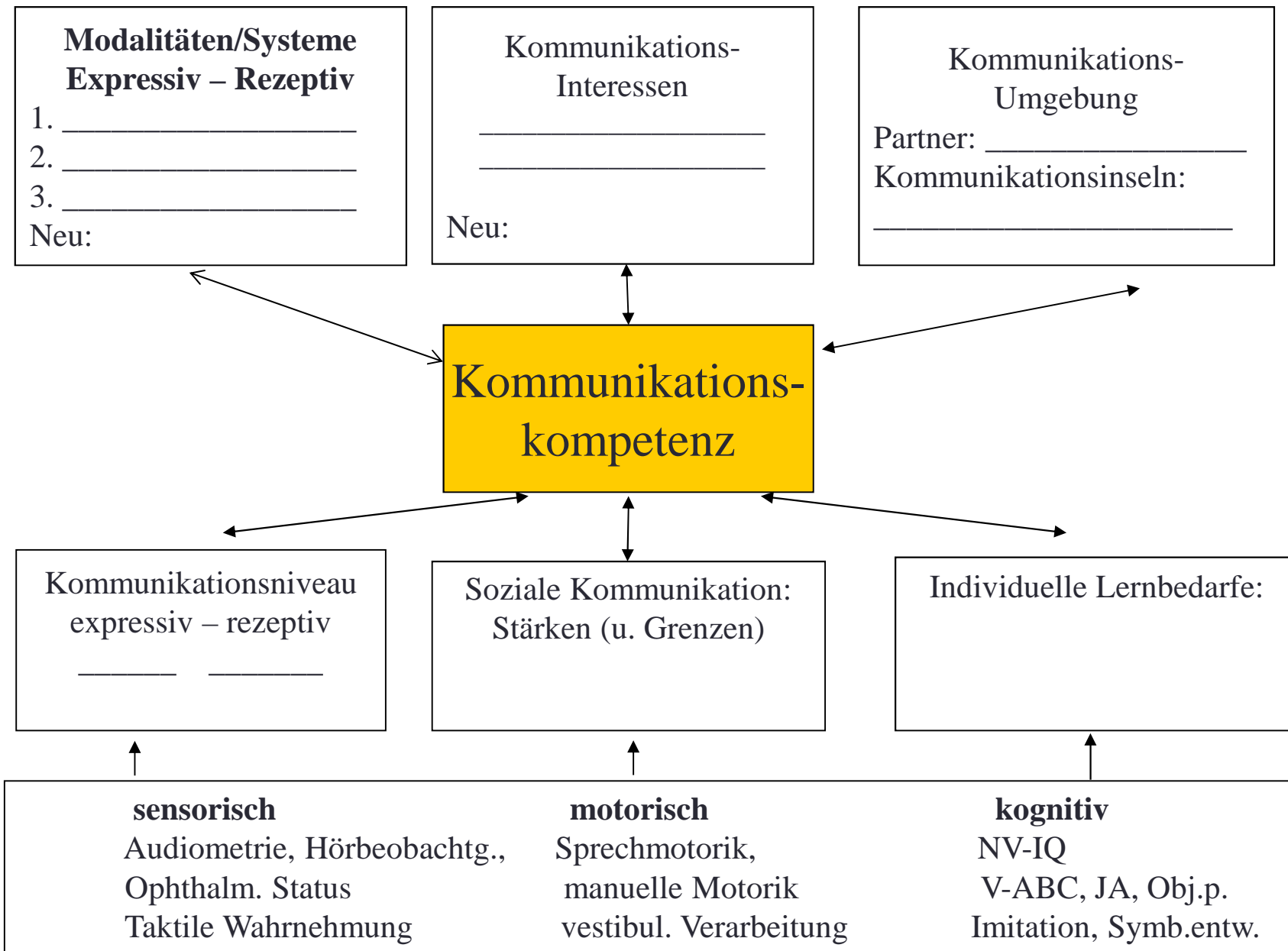
- Voraussetzung für:
 - Individuelle Anpassung des **Kommunikationsniveaus** des Umfelds (Vermeidung von Unter- und Überforderung; Verhaltensproblematik)
 - Wahl der optimalen **Kommunikationsmittel** (expressiv und rezeptiv)
 - Anpassung des individuellen **Kommunikationsstils** (Zeit, Feedback..) und **–settings** (Umgebungsgestaltung)
 - **Interventionsplanung**
 - Kommunikationsförderung alltagsintegriert und in Fördersettings

Kommunikationsassessment bei Menschen mit IM: **Wie?**

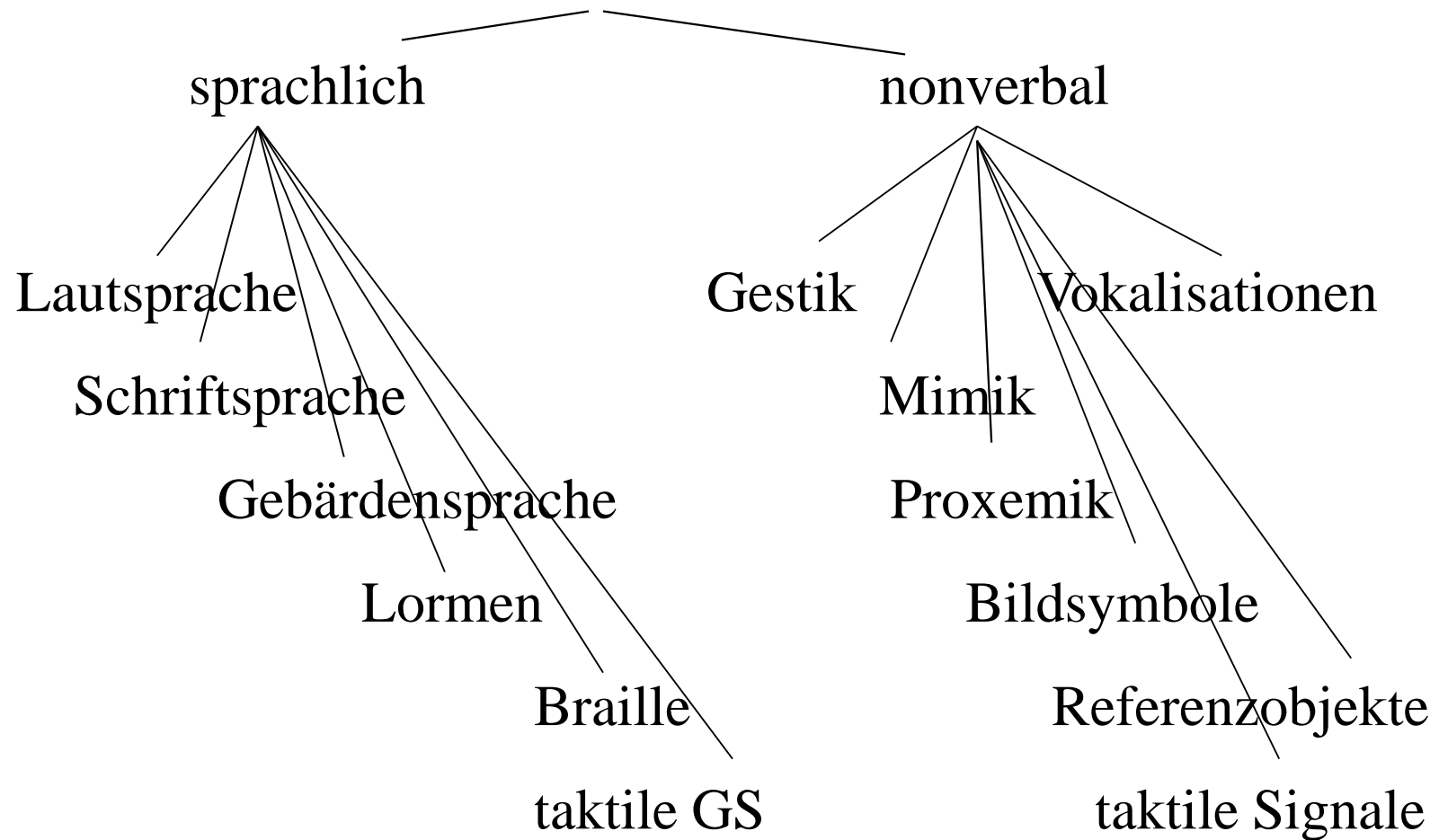
Methodisch vielfältig:



Was?

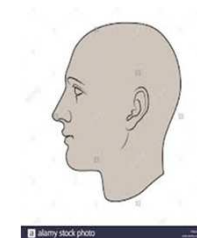
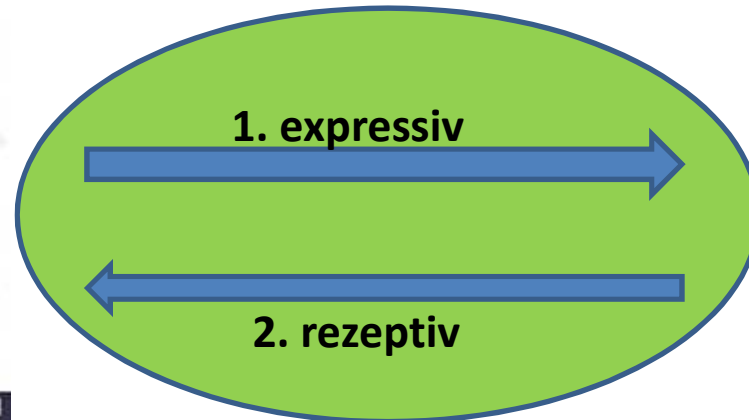
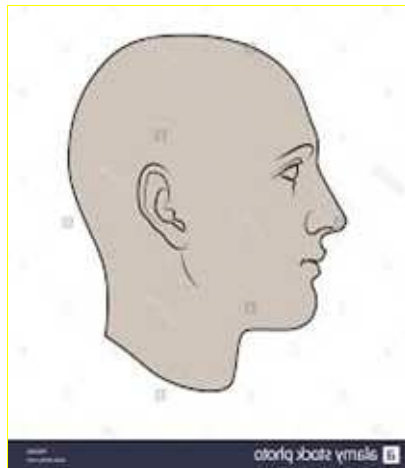


Kommunikationsmodalitäten



Körpereigen vs. nicht-körpereigen (Bilder, Objekte, technische Kommunikationshilfen)

3. sozial-kommunikativ



Kommunikationsassessment bei Menschen mit IM: **Wie?**

Orientiert an der physiologischen Entwicklung

1. Expressive Kommunikation
2. Rezeptive Kommunikation
3. Soziale Kommunikation



1. Expressive Kommunikation

1. **VORSPRACHLICH** (0-12 Lm)
2. **Einzelwörter** (-symbole) 12-18 Lm
3. **Zweiwortsätze** (Folgen von 2 Symbolen) 18-24 Lm
(Werner Saft, Baden Gehen, Nicht Schlafen)
4. **Mehrwortsätze** (3-4 Symbole: n. gramm.) 24 – 35 Lm
(Maria Arbeit Gehen, Du Nicht Mit Einkaufen)
5. **Einfache Grammatik** (Hauptsatz; Verbzweitposition, Verbflexion, Artikel) 36-48 Lm
(Gestern war ich einkaufen.)
6. **Komplexe Grammatik** (Nebensatzsyntax, Textgrammatik: narrativ) (>48 Lm) (Wenn..., dann....
,weil ich krank war.)

- Spontansprachbeobachtung und unstrukturierte Befragung (Stufen physiologischer Sprachentwicklung)
- Fragebögen:
 - CDI (Communicative Development Inventory: Wortlisten)
- Testverfahren
 - AWST-R Aktiver Wortschatz
 - PPVT-4 Passiver Wortschatz

2. Rezeptive Kommunikation

1. Verstehen von Einzelwörtern
2. Verstehen kurzer Phrasen/sätze (2-3Wörter)
3. Beginnendes Grammatikverständnis/vorwiegende Schlüsselwortstrategie
4. Einfaches Grammatikverständnis (Vorwortphrasen, Mehrzahl, Verneinung)
5. Komplexes Grammatikverständnis (Passivsätze, Satzverknüpfungen; wenn –dann, Relativsätze, Kasusmarkierungen....)
6. Verstehen von Diskurs, indirekter Sprache, Humor, Sarkasmus, Redewendungen(

Sprachverständnis-Fragebogen

(übertragen aus dem Child Development Inventory H. Ireton 1992)

Name: _____

Ausgefüllt von: _____

Datum: _____

Sprachkompetenzen: ÖGS-Verständnis		Alter	J	N
1/2-1 Jahr				
1.	Reagiert auf eigenen Namen; wendet den Kopf und schaut.	6M		
2.	Imitiert einige Laute, die Sie produzieren. (oder hat das früher getan)	10M		
3.	Kommt üblicherweise, wenn er/sie gerufen wird.	11M		
4.	Winkt zum Abschied	<12M		
5.	Versteht "Nein, nein" und hält (zumindest kurz) inne.	<12M		
1-2 Jahre				
6.	Reicht Ihnen einen Gegenstand zu, wenn er/sie darum gebeten wird.	12M		
7.	Versteht die Bedeutungen "aufmachen" und "zumachen"; befolgt Aufträge mit diesen Wörtern.	15M		
8.	Zeigt auf mindestens drei Körperteile wie Augen, Nase, Mund, Hände oder Füße, wenn e/sie danach gefragt wird.	15M		
9.	Versteht die Bedeutung von "hinauf/rauf", "hinunter/runter".	18M		
10.	Befolgt einfache Aufforderungen.	18M		
11.	Versteht, die Bedeutung von "an" und "aus", befolgt Anweisungen mit diesen Wörtern.	21M		
12.	Versteht mindestens drei räumliche Vorwörter wie "in, auf, unter, neben".	21M		
13.	Beantwortet Fragen wie "Wie macht ein Hund, eine Katze, eine Ente? "	21M		
14.	Befolgt zweischrittige Anweisungen, z.B. "Geh in dein Zimmer und bring mir"	21M		

Sprachkompetenzen: ÖGS-Verständnis		Alter	J	N
2-3 Jahre				
15.	Beantwortet einfache Fragen richtig mit "ja" oder "nein"	2-0		
16.	Drückt Vorlieben oder Abneigungen mit Wörtern aus.	2-3, 2-0		
17.	Nennt den eigenen Vornamen, zumindest wenn er/sie gefragt wird "Wie heißt du?"	2-3		
18.	Sagt, wenn etwas schwer ist (Gewicht).	2-3		
19.	Verwendet die Wörtern "groß" und "klein".	2-6		
20.	Spricht über Gefühle; sagt, dass er/sie "glücklich, traurig, böse, schlimm oder wütend" ist.	2-6		
21.	Versteht zumindest eine Farbebezeichnung richtig.	2-6		
22.	Verwendet die Wörter "schnell" und "langsam" korrekt.	2-6		
23.	Sagt, ob etwas laut oder leise ist.	2-6		
24.	Verwendet die Wörter "brav" und "schlimm/böse", um sich und andere Kinder zu beschreiben.	2-6		
25.	Versteht die Bedeutung von zumindest sechs Raumbezeichnungen wie "in, auf, unter, neben, oben, unten, darauf, darunter".	2-6		
26.	Beantwortet Fragen wie "Was macht man mit einem Keks? ...einem Hut? ...einem Glas?".	2-9		
27.	Versteht, was "voll" und "leer" bedeutet; verwendet diese Wörter korrekt.	2-9, 2-6		
28.	Spricht über Eigenschaften von Gegenständen, in dem er/sie beschreibende Wörter verwendet wie "klein, rot, gut, lustig."	2-9		

Sprachkompetenzen: ÖGS-Verständnis		Alter	J	N
3-4 Jahre				
29.	Bezeichnet sich selbst richtig als "Bub/Mann", oder "Mädchen/Frau.	3-0, 2-6		
30.	Beantwortet Fragen wie "Was macht man, wenn man durstig ist? ... hungrig ist? ... müde ist?".	3-0		
31.	Beantwortet Fragen mit "Wenn ... dann?", zB "Wenn du dir weh tust, was machst du dann?".	3-0		
32.	Beantwortet Fragen mit "Wofür ...?" oder "Für was", zB "Wofür braucht man einen Ofen?...ein Buch? "	3-0		
33.	Nennt seinen Vor- und Nachnamen, wenn er danach gefragt wird.	3-0		
34.	Versteht, was "vorher" und "nachher" bedeuten; verwendet diese Wörter richtig.	3-0		
35.	Versteht, was "leicht" und "schwer/schwierig" bedeuten; verwendet diese Wörter richtig.	3-0		
36.	Kann an einem Gespräch teilnehmen, sowohl sprechen als auch im Wechsel dazu zuhören.	3-3, 3-0		
37.	Versteht zumindest vier Farbebezeichnungen richtig.	3-3		
38.	Beantworten Fragen mit "wozu?", "wofür? ", "für was?" Beantwortet "warum?" in dem er/sie gute Erklärungen gibt, z.B. "Warum tragen wir Mäntel?"	3-3		
39.	Versteht die Bedeutungen von "gleich" und "anders"; beschreibt, wie zwei Dinge ähnlich sind und wie sie sich unterscheiden.	3-3		
40.	Wen er/sie gefragt wird "Was ist ein ...?", beschreibt er/sie diesen Gegenstand oder sagt, was man damit tut, z.B. "Ein Apfel?" "Ist rot." oder "Den kann man essen."	3-3		
41.	Spricht über die Zukunft, dh über das, was passieren wird.	3-6, 2-6		
42.	Beantwortet die Fragen "Was tust du mit deinen ... Augen? ... Ohren?"	3-6		
43.	Sagt sein/ihr Alter korrekt, wenn er/sie gefragt wird, "Wie alt bist du?"	3-6, 3-0		
44.	Kann eine Folge von 3 einfachen Aufträgen in der richtigen Reihenfolge umsetzen, z. B. "Mach das, dann ..., dann ...".	3-9		
4-5 Jahre				
45.	Verwendet Superlative wie "am größten", "am stärksten" und "am tollsten".	4-3		
46.	Sagt, wo er/sie wohnt, nennt den Namen der Stadt.	4-9		
47.	Wenn er/sie gefragt "Was ist ein ...?" nennt er/sie den Oberbegriff zB "Ein Pferd?" "Ist ein Tier." "Eine Orange?" "Ist Obst."	4-9		
5-6 Jahre				
48.	Kann die rechte Hand von den linken unterscheiden.	5-3		
49.	Verwendet die Wörter "heute", "gestern" und "morgen" richtig.	5-3		
50.	Kann sagen, woraus einige Dinge bestehen z.B. ein Mantel oder ein Sessel/Stuhl.	5-6		

- Befragung: CDI
- Testung:
 - PLS-5 Sprachskalen (0-2;11 Jahre)
 - Mullen Scales Rezeptiv (0-2 Jahre)
 - TROG-D (3-10;11) Jahre

3. Soziale Kommunikation

Pragmatic Language/Social Language Development Chart

Alter 0 - 9 Monate

- Schaut kurz Menschen an
- Folgt Menschen, die sich bewegen, mit dem Blick
- Beruhigt sich als Reaktion auf Geräusche (reagiert eher auf Sprache als auf Nicht-Sprache)
- Lächelt/gurrt als Reaktion auf ein Lächeln/Stimme (1-4 Monate)
- Ist erregt wenn sich Bezugsperson nähert (1-4 Monate)
- Nimmt fremde und unbekannte Situationen wahr (1-4 Monate)
- Schreit differenziert bei Müdigkeit, Hunger oder Schmerz
- Beruhigt sich wenn es hochgenommen wird
- Beginnt auf andere Person hingewandte Vokalisation
- Hat Freude wenn mit ihm/ihr gespielt wird (4-8 Monate)
- Unterscheidet Vokalisierungen für unterschiedliche Zustände: Hunger, Ärger, Zufriedenheit (4-8 Monate)
- Erkennt bekannte Personen
- Schreit wenn ein Elternteil den Raum verlässt
- Imitiert bekannte Geräusche und Handlungen

Alter 12 - 18 Monate

- Bringt einen Gegenstand um ihn einem Erwachsenen zu zeigen
- Bittet um einen Gegenstand durch ein Zeigen und Lautieren oder möglicherweise schon erste Wörter
- Lenkt die Aufmerksamkeit anderer Personen durch Stimme, physisch und mit einem Wort auf sie
- Bittet mit Hilfe von Gesten um eine Handlung/Unterstützung (z.B. Reichen eines Spielzeuges um eine Aktivierung desselben zu erbitten)
- Sagt Baba und möglicherweise wenige andere frühe Konversationswörter wie Hallo, Danke und Bitte
- Protestiert mit „Nein“ zu bei Schütteln des Kopfes, Weggehen, Stirn runzeln oder Wegschieben von Dingen
- Kommentiert einen Gegenstand/eine Handlung indem er die Aufmerksamkeit des Zuhörers mit einer Zeigegeste und Vokalisierung oder Wortannäherungen darauf lenkt
- Benennt Gegenstände
- Beantwortet einfache W-Fragen mit Lautgebung (kann auch unverständlich sein)
- Reagiert auf Ansprache durch Blickkontakt, stimmliche Reaktionen oder die Wiederholung gesagter Wörter
- Neckt, schimpft, droht mit Gestik und Vokalisierung oder Wortannäherung

Alter 3 -4 Jahre

- Führt längere Dialoge
- Übernimmt im Spiel die Rolle einer anderen Person
- Verwendet mehr Füllwörter als Feedback (ok, oh je, ach so)
- Beginnt Code Switching (Einsatz einfacher Sprache) im Gespräch mit sehr kleinen Kindern
- Verwendet mehr Worte mit Auslassungen
- Bittet um Erlaubnis
- Beginnt damit Sprache für Phantasie, Scherze neckisch zu verwenden
- Führt Gesprächsreparaturen durch wenn der Zuhörer nicht verstanden hat
- Korrigiert andere
- Einfache Erzählungen: Ereignisse gehen von einem zentralen Kern aus (Verwendung von Schlussfolgerungen in Geschichten)
- Themenaufrechterhaltung im Dialog über 3 Turns hinweg, bietet Erklärungen an
- Bittet um mehr Information um das Gespräch aufrecht zu erhalten
- Angepasster Blickkontakt
- Bringt ein Gespräch in geeigneter Art und Weise zu Ende
- Verwendet Hinweise um den Zuhörer zu etwas zu bewegen oder etwas zu bekommen
- Verfeinert Sprache um dem Zuhörer ausreichend Hintergrundinformation zu geben
- Rollenspiele, kann zeitweise die Perspektive eines anderen einnehmen, mit dem Gesprächspartner scherzen, warnen, hänseln

Alter 9 - 12 Monate

- Schreit oder hustet um Aufmerksamkeit zu bekommen
- Schüttelt den Kopf für ein Nein und schiebt nicht erwünschte Dinge weg
- Winkt zum Abschied
- Zärtlich bekannten Menschen gegenüber
- Beginnt das Verhalten von Anderen physisch und durch Gesten steuern (Klopfen, Ziehen, Zerren)
- Verwendet Zeigegesten um neues Vokabular zu lernen (Menschen in der Umgebung benennen Dinge auf die das Kind zeigt)
- Streckt die Ärmchen hoch um hochgenommen zu werden
- Nimmt an sozialen Versteckspielen teil
- Reichgeste als Bitte um einen Gegenstand
- Variiert Verhalten je nach den emotionalen Reaktionen von anderen: wiederholt Handlungen, über die gelacht wird
- Macht bei Singspielen mit

Alter 18 - 24 Monate

- Verwendet einfache Wörter oder kurze Phrasen um Absichten (siehe 12-18 Monate) auszudrücken.
- Benennt Gegenstände vor anderen
- Sagt „Was ist das?“ um Aufmerksamkeit zu gewinnen
- Beginnt damit Einzelwörter und Zweiwort-Äußerungen zu verwenden um Anweisungen zu geben, um Besitz auszudrücken (meins) und Probleme auszudrücken (Aua haben)
- Häufiges verbales Turn-taking

Alter 2 - 3 Jahre

- Führt kurze Dialoge
- Führt Gesprächsthemen ein und wechselt Themen
- Drückt Gefühle aus
- Beginnt damit Sprache imaginär zu verwenden
- Beginnt damit beschreibende Details auszudrücken um das Sprachverständnis zu erleichtern
- Verwendet Wörter um Aufmerksamkeit zu gewinnen wie z.B. Hey
- Stellt klar und bittet wieder um Klarstellung
- Pränarrative Entwicklung beginnt mit Satzhäufen (Sammlung von zusammengehörenden Gedanken) und Folgen

Alter 4 - 6 Jahre

- Verwendet indirekte Bitten
- Verwendet korrekt dies, das, hier, dort
- Verwendet doppelt so viele Äußerungen wie 3-jährige um Gefühle auszudrücken und darüber zu sprechen
- Erzählentwicklung charakterisiert durch nicht-fokussierte Ketten; Geschichten haben Ereignisfolgen aber keinen zentralen Charakter oder Thema
- Erzählt Bildgeschichten
- Beschreibt Funktionen von Gegenständen
- Kommuniziert Ursache und Wirkungszusammenhänge
- Verwendet Fragen um ein Gespräch aufrechtzuerhalten
- Schafft Interesse bei einem Zuhörer durch indirekte Referenz
- Kommuniziert Wissen über die Welt mit Gleichaltrigen und Erwachsenen
- Erzählt 2 bekannte Geschichten ohne Bilderunterstützung, schließt alle wichtigen Teile ein
- Stellt ein Problem dar
- Hält ein Thema über 4 Turns hinweg aufrecht
- Bietet die Information an, die relevant für den Zuhörer ist
- Reagiert angepasst auf Fragen mit Zeitkonzept
- Beantwortet bzw. fragt wo, wann, warum, wieviel, was machst du, warum tun wir das
- Erweitert Themen
- Bittet um Erlaubnis Dinge anderer verwenden zu dürfen
- Verwendet Begriffe wie Danke, Bitte und Bitte sehr/Gerne korrekt
- Erkennt, wenn jemand Hilfe braucht und bietet Unterstützung an

- Beurteilung nach physiologischer Entwicklung
- Fragebögen:
 - Fragebogen Soziale Kommunikation (FSK) (für Menschen mit leichter IM)
 - Der Diagnostische Beobachtungsbogen für Autismus-Spektrum-Störung DiBas-R (für Menschen mit IM))
 - Fragen aus dem Kooperationsbeobachtungsbogen (diaLOG)

VORSPRACHLICHE KOMMUNIKATION

Intentionalität und Symbolentwicklung

1) Vorintentional: (0-5 Lm)

Reflexive Verhaltensweisen (Vokalisationen, Körperbewegungen...), nicht zweckorientiert, aber durchaus mit Befindlichkeitszustand verknüpft (Hunger, Geborgenheit, Schmerz, Unsicherheit..)

Umfeld interpretiert diese Verhaltensweisen

SENSATION: Sensorische Entwicklungsstufe: (vorsymbolisch)

Sinneserfahrungen im Vordergrund: zB Becher wird exploriert (visuell, taktil-manuell, oral...): nicht funktionell, nicht referentiell (als Hinweis auf Getränk).

Wiederkehrende Gegenstände können jedoch Sicherheit vermitteln.

2) **Beginnend intentionale Kommunikation (5-9 Monate)**

Beeinflussung von Menschen oder Dingen; Greifen nach Dingen oder Personen, Verfolgen von Dingen oder Personen mit dem Blick

Noch kein gezieltes Ausstrecken der Hand nach Dingen mit koordiniertem Blickkontakt.

Beginnende PRÄSENTATION: beginnendes Verständnis eines realen Objekts (Trinkflasche, Becher) in der realen Situation (muss gefüllt sein), Sinnggebung im Hier und Jetzt (noch kein Hinweis des Objekts auf nicht Anwesendes: noch kein Symbolverständnis)
Aufgabe: Identie Gegenstände einander zuordnen.

3) Intentionale Kommunikation (>9 Lm)

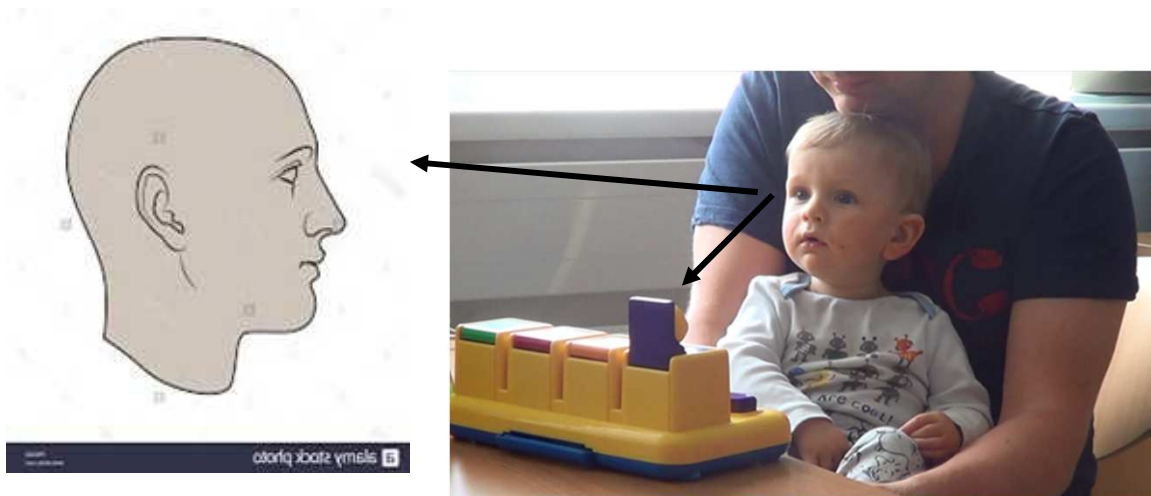
(vorsymbolisch bis symbolisch)

„Neunmonatsrevolution“ (Tomasello)

Integration von Gegenstand und Person:

gemeinsame/geteilte Aufmerksamkeit (joint attention)

Suchen, ob Blick des Gegenübers auf „interessantes Objekt“ gerichtet ist, Folgen der Aufmerksamkeit und Lenken der Aufmerksamkeit (Intentionalität)



- Reichgeste, Zureichen von Gegenständen, später Zeigegeste (11-12 Lm) mit koordiniertem Blickkontakt
- Objektpermanenz (Nachblicken, Suchen nach teils versteckten Objekten, Suchen nach versteckten Objekten) → Voraussetzung für symbolische Kommunikation:
- REPRÄSENTATION: Symbol und Referent sind nicht ident.
 - Becher (Objekt, Bild, Geste) bezieht sich auf nicht sichtbares Getränk
 - Funktionale Verwendung von Gegenständen (Einander Zuordnen von Dingen nach ihrer Funktion)

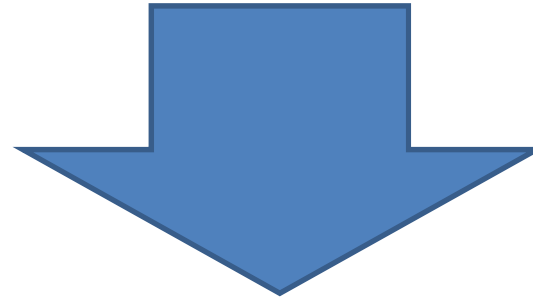
Intentionalität

Gemeinsame
Aufmerksamkeit

Objekt-
permanenz

Funktionale
Verwendung
von Dingen

Imitations-
verhalten



Symbolverwendung
(Sprache, Gebärden, Piktogramme)

Wechselseitigkeit: 7-8 Mo: vokales/manuelles Turntaking

CO-Vokalisationen 4 Monate

Vokale Reziprozität (Turn taking): 7 Monate

Bruner 1974, Levinson & Call 1987, Harder et al. 2015

Vokale Reziprozität mit 9 Monaten korreliert mit sozialen Kompetenzen und Peer Interaktion mit 4 Jahren (Hedenbro & Rydelius 2014)

- Beobachtungsverfahren:
 - CSBS Child Symbolic Behavior Scales:
 - Fragebogen und Assessment
 - ComFor Forerunners in Communication
 - Items aus ADOS-2 (um Hilfe/Fortsetzung bitten, Joint attention,..)
 - Mullen Scales: expressive und rezeptive Sprache

Kommunikationsentwicklungsplan

Name:

erstellt von:

Datum:

Kommunikationswegemit dem Klienten:	Kommunikationsinteressen:	Kommunikationsumgebung:
1.	1.	Bevorzugte Kommunikationspartner: Neu:
2.	2.	Kommunikationsinseln:
3.	3.	1.
		2.
Neu:	Neu:	3.

Ziel 1:			
Maßnahmen	Wer	Zeit (Frequenz & Dauer)	Konsequenz der Umsetzung
			<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> gar nicht völlig
Ziel 2:			
Maßnahmen	Wer	Zeit (Frequenz & Dauer)	Konsequenz der Umsetzung
			<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> gar nicht völlig
Besonderheiten, die zu beachten sind:			

Cave!

- Beachtung von **Diskrepanzen zwischen sprachlich-kommunikativem Niveau und nonverbalem Intelligenzniveau / adaptiven Fertigkeiten!**
- Beachtung von **Diskrepanzen zwischen rezeptivem und expressivem Sprachniveau!**
- Beachtung von Diskrepanzen zwischen Kommunikationskanal rezeptiv und expressiv!
- Beachtung von **sozialer Kommunikation UND der Entwicklung von Kommunikationsmitteln** (Sprache, Bildsymbole, Gebärden evtl. mit technischen Kommunikationshilfen) in der Kommunikationsförderung!